

BÜHNE

Zauber-Schwabe mit magischem Kabarett

Von Marco di Lenarda, 14.04.10, 14:26h

Im Altenberger Hof verzauberte ein 37-Jahre alter Schwabe das Publikum. Magier Topas überzeugte dabei nicht nur mit Zauberkunststücken und Manipulationen sondern auch mit Gesang, Tanz und witzigen Geschichten aus aller Welt.



Magier Topas im Altenberger Hof. (Bild: Di Lenarda)

NIPPES - Bereits während der groovigen Einleitung konnten die Zuschauer in der Scheune des Altenberger Hofs erkennen, welche Art von Programm sie erwartete. Topas, als Zauberkünstler zu Weltruhm gelangt, kam ganz leger in Jeans, Hemd und Jackett auf die Bühne und trommelte den mehr als 200 Besuchern erst einmal etwas vor. Der zweifache Weltmeister der Manipulation, der schon in Los Angeles, New York und Monte Carlo als Magier sein Publikum verzauberte, wippte mit dem Oberkörper hin und her und bearbeitete die Bongos mit

seinen Händen.

Das Publikum staunte zunächst. Sind wir hier richtig beim Kabarett? Der Künstler gab unbeirrt den Rhythmus vor und zauberte dann auch noch während des Percussion-Vortrags verschiedene Früchte aus seinen Ärmeln hervor. Nach und nach wurde das Klatschen lauter, das Publikum ausgelassener und die Lacher immer gelöster.

Der 37-jährige Schwabe beeindruckte in seinem gut zweistündigen Bühnenprogramm mit einem scheinbar unerschöpflichen Repertoire an Unterhaltungskunst. Er sang beeindruckend sicher und komisch die Hommage an das Bier („Wherever you go, whatever you do, there will be a Weißbier waiting for you“), kommunizierte schlagfertig mit dem Publikum, palaverte in verschiedenen Dialekten, lieferte auch als Tänzer eine ordentliche Vorstellung ab und präsentierte wie nebenbei seine Zaubertricks.

Die größte Stärke des Kabarettisten lag neben der Vielfalt seines Programms vor allem in der Leichtigkeit, mit der er durch den Abend führte. Glaubhaft erzählte er von Themen, die ihn scheinbar tatsächlich bewegten. Ob das die Rattanmöbel waren, die in seinem Jugendzimmer standen, oder vergessene Lieder („Du und deine Elefanten“) seines Idols Howard Cependale. Mit angenehmem Witz und einer Spur Selbstironie riss Topas das Publikum mit.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1270457630724>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.